

DAGMERSELLER INFO

EDITORIAL	1
AUS DEM GEMEINDERAT	2-3
AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG	3-7, 16
FORUM SCHULE	8-11
SOZIALRAUM	12-13
KOMMISSIONEN UND INSTITUTIONEN	14
AUS DEN PARTEIEN	15

Der Strassenverkehr im Wandel

Liebe Leserinnen und Leser

In den letzten Jahren hat sich der Strassenverkehr in unseren Ortschaften und auf unseren Strassen erheblich verändert. Die Zunahme von Fahrzeugen, die Einführung neuer Technologien und die ständig wachsenden Mobilitätsansprüche haben nicht nur die Art und Weise, wie wir uns fortbewegen beeinflusst, sondern auch das Verhalten der Verkehrsteilnehmer.

Zum Ressort Bau gehören auch die Strassen und deshalb möchte ich in diesem Editorial auf die neueren Herausforderungen im Strassenverkehr kurz eingehen und auch einen Appell an alle Verkehrsteilnehmer richten, verantwortungsbewusster zu handeln.

Wie sieht es denn aktuell aus? Jeden Tag sind Millionen von Menschen auf den Strassen unterwegs – sei es als Autofahrer, Velofahrer, Fussgänger oder als ÖV-Kunde. Diese Vielfalt an Verkehrsteilnehmern bringt auch viele Herausforderungen mit sich. Die Strassen sind oft überlastet und Verkehrsunfälle gehören zur Tagesordnung. Laut aktuellen Statistiken sind Ablenkungen und das Missachten von Verkehrsregeln die Hauptursachen für viele dieser Unfälle. Ein besonders besorgniserregender Trend ist die Zunahme von Ablenkungen im Strassenverkehr. Smartphones und andere digitale Geräte sind allgegenwärtig und haben sich zu ständigen Begleitern entwickelt. Dabei können viele Verkehrsteilnehmer es nicht unterlassen auch während der Fahrt einen Blick auf ihr Handy zu werfen. Diese Ablenkung führt nicht nur zu gefährlichen Situationen, sondern gefährdet vor allem auch das Leben anderer. Es ist schon längst an der Zeit, dass wir uns bewusster machen, dass jede Nachricht und auch jeder Anruf warten kann, bis wir sicher angekommen sind.

Wem ist nicht schon aufgefallen, wie ein Fahrzeug plötzlich viel langsamer fährt oder der Blick der Fahrerin oder des Fahrers ständig nach unten geht. Oder aber, es fahren Verkehrsteilnehmer mit ihren Velos oder Elektro-Scooter auf dem Trottoir und haben dabei das Handy in der Hand respektive vor den Augen. Das ist grobfahrlässig, gegenüber den anderen Verkehrsteilnehmern aber auch der eigenen Gesundheit. Jeder Verkehrsteilnehmer trägt die Verantwortung mit. Auch Velofahrer und Fussgänger müssen sich an die Verkehrsregeln halten und auf ihre Umgebung achten. Sonst kann dies unweigerlich zu schweren Unfällen führen. Vermeiden Sie also zukünftig Ablenkung im Strassenverkehr. Legen Sie Ihr Handy während der Fahrt weg und konzentrieren Sie sich auf die Strasse. Halten Sie für Telefongespräche an, auch wenn Sie mit dem Velo unterwegs sind. Nehmen Sie Rücksicht auf die anderen Verkehrsteilnehmer und halten Sie sich an die Regeln im Strassenverkehr.

Und zum Schluss noch dies: Selbstverständlich gehört zum Einhalten der Regeln auch, dass niemals etwas aus einem Fahrzeug, als Velofahrer oder Fussgänger einfach weggeworfen wird. Auch dies hat mit dem Schutz der Verkehrsteilnehmer aber auch unserer Umwelt zu tun und solche Vergehen sind nicht entschuldbar. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine sichere Zeit im Strassenverkehr.

Heinz Najer
Gemeinderat, Ressort Bau



Mitteilungen des Gemeinderates

JAHRESRECHNUNG 2024 SCHLIESST POSITIV

Die Erfolgsrechnung des vergangenen Jahres schliesst bei einem Gesamtaufwand von 54,93 Millionen Franken mit einem Ertragsüberschuss von 666'425 Franken ab. Dies bedeutet gegenüber dem ergänzten Budget, welches einen Aufwandüberschuss von 992'800 Franken ausweist, eine Verbesserung um rund 1,66 Millionen Franken. Zu diesem guten Resultat haben u. a. 177'000 Franken Mehreinnahmen bei den Steuern sowie deutliche Minderausgaben in den Aufgabenbereichen Politik und Verwaltung (-318'000 Franken), Bildung (-183'000 Franken), Gesundheit und Soziales (-257'000 Franken), Bau, Infrastruktur und Verkehr (-403'000 Franken) sowie Umwelt, Ver- und Entsorgung (-119'000 Franken) beigetragen. Somit schliessen alle Aufgabenbereiche innerhalb der bewilligten Globalbudgets ab. Die positive Abweichung im Aufgabenbereich Finanzen und Steuern beträgt insgesamt 379'000 Franken. Den Mitarbeitenden auf allen Stufen und in allen Aufgabenbereichen der Gemeinde kann wiederum ein sehr kostenbewusstes Handeln attestiert werden.

Die Investitionsrechnung schliesst mit Investitionsausgaben von 5,76 Millionen Franken ab (ergänzt Budget: 6,31 Millionen Franken). Die Bilanzsumme beläuft sich per 31. Dezember 2024 auf 88,14 Millionen Franken, was einer Zunahme von 4,84 Millionen Franken entspricht.

Nach Verbuchung des Ertragsüberschusses beträgt der kumulierte Bilanzüberschuss 26,65 Millionen Franken. Dagmersellen verfügt über ein Nettovermögen von 338 Franken pro Einwohner/in. Alle kantonalen Vorgaben zu den Finanzkennzahlen werden eingehalten.

Die Jahresrechnung 2024 wurde von der externen Revisionsstelle geprüft. Die detaillierten Informationen werden mit der Botschaft zur Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2025 an alle Haushalte zugestellt.

ERFREULICHE STEUERABRECHNUNG 2024

Der Gesamtbetrag aller Steuererträge belief sich 2024 auf 18,64 Millionen Franken und übertraf damit den Budgetwert um rund 177'000 Franken. Bei den Steuererträgen der natürlichen Personen mussten gegenüber dem Budget 446'000 Franken Mindereinnahmen verbucht werden. Bei den Steuererträgen der juristischen Personen wurde der Budgetwert um 245'000 Franken übertroffen.

Das Total bei den Sondersteuern fiel insgesamt um rund 442'000 Franken höher aus als budgetiert. Der Mehrertrag wurde bei den Grundstückgewinnsteuern (423'000 Franken), den Handänderungssteuern (10'000 Franken) und den Nachkommen-Erbschaftssteuern (16'000 Franken) erzielt. Bei den übrigen Erbschaftssteuern wurde das Budget um 7'000 Franken verfehlt.

Der Gemeinderat dankt den Steuerpflichtigen für die fristgerechte Begleichung der Steuern bestens.

RÜCKTRITT FEUERWEHRKOMMANDANT

Richard Perrez, Schönbergstrasse 11, Dagmersellen, tritt auf 31. Dezember 2026 als Kommandant der Feuerwehr Hürntal zurück. Gleichzeitig tritt er aus dem Feuerwehrdienst und als Präsident der Feuerwehrkommission aus. Der Gemeinderat dankt Richard Perrez für die 3-jährige Kommandotätigkeit und die insgesamt 25-jährige Dienstleistung bestens. Die ordentliche Verabschiedung erfolgt zu gegebener Zeit. Die Nachfolge wird aus dem Offizierskader rekrutiert.

PERSONELLES AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

Nachdem über die Stellenausschreibung keine passende Nachfolge für Lukas Hirrlinger gefunden werden konnte, wird die Jugendarbeit intern neu organisiert. Luana Cancellara (Sozialarbeiterin Soziale Dienste) ist seit April 2025 zu 30% als Jugendarbeiterin tätig. Zudem übernimmt Nikola Jankovic, Dagmersellen, welcher seit längerer Zeit in der Betriebsgruppe mitwirkt, die Koordination von Jungentreff und Samstagabend-Fun. Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung danken für die Flexibilität und wünschen viel Freude sowie Erfolg im neuen Tätigkeitsfeld. Noch offen ist ein/e Praktikant/in zur Unterstützung im Jungentreff.

Auch die Stellenausschreibung «Fachbearbeiter/in Regionales Bauamt» gestaltete sich schwierig, weshalb auch hier nach einer internen Lösung gesucht und gefunden wurde. So wird Silvio Bucher (Sachbearbeiter Gemeindekanzlei) nach Aneignung der entsprechenden Fachkenntnisse teilweise (40%) für das Regionale Bauamt tätig sein. Die Pensionserhöhung des Regionalen Bauamtes wurde erforderlich aufgrund der neuen Zusammenarbeit mit Nebikon. Dementsprechend wurde die bei der Gemeindekanzlei entstehende Vakanz zur Bewerbung ausgeschrieben. Eveline Wermelinger-Reinert, Ettiswil, konnte ab 1. August 2025 als neue Sachbearbeiterin Gemeindekanzlei angestellt werden. Sie ist ausgebildete Kauffrau EFZ und zurzeit in verschiedenen Funktionen bei Biffig AG, Schötz, tätig. Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung heissen sie herzlich willkommen und wünschen ihr einen guten Start, viel Freude sowie Erfolg im neuen Tätigkeitsfeld.

Im vergangenen Quartal konnten folgende Mitarbeiterinnen der Gemeinde Dagmersellen ein Dienstjubiläum feiern:

Carmela Santarsiero-Tafaro (Raumpflegerin, 30 Jahre),

Tamara Steinger (Gemeindeschreiber-Substitutin und Abteilungsleiterin Gemeindekanzlei, 10 Jahre).

Silvio Bucher (Sachbearbeiter Gemeindekanzlei) hat berufsbegleitend das CAS Public Management und Politik besucht und erfolgreich abgeschlossen. Die Weiterbildung ist eine Voraussetzung für das luzernische Fähigkeitszeugnis als Gemeindeschreiber, welches Silvio Bucher am 14. März 2025 entgegennehmen durfte.

Robin Portmann (Fachbereichsleiter Infrastruktur und Projekte) hat berufsbegleitend den Lehrgang Dipl. Techniker HF Gebäudetechnik besucht und ebenfalls erfolgreich abgeschlossen.

Der Gemeinderat gratuliert den Mitarbeitenden herzlich zum Jubiläum bzw. Erfolg und freut sich auf die weiterführende konstruktive Zusammenarbeit.



Carmela Santarsiero-Tafaro



Tamara Steinger



Silvio Bucher



Robin Portmann

Kurzmitteilungen

In der vierjährlich stattfindenden Konferenz zwischen den Kommissionspräsidien und dem Gemeinderat wurden am 13. März 2025 über die aktuellen Kommissionstätigkeiten und über Projekte der Gemeinde informiert sowie Optimierungen in der gegenseitigen Zusammenarbeit besprochen.

Die kantonale Finanzaufsicht Gemeinden hat ihren Kontrollbericht zum Budget 2025 sowie zum Aufgaben- und Finanzplan (AFP) 2025 – 2028, welche von den Stimmberechtigten an der letzten Gemeindeversammlung verabschiedet worden sind, zugestellt. Demnach hat sie keine Anhaltspunkte festgestellt, die aufsichtsrechtliche Massnahmen erfordern würden. Die Aufsichtsbehörde prüft jeweils, ob das Budget und der AFP mit dem übergeordneten Recht, insbesondere mit den Buchführungsvorschriften und den verlangten Finanzkennzahlen, vereinbar sind und ob die Gemeinde die Mindestanforderungen für eine gesunde Entwicklung des Finanzhaushalts erfüllt.

Informationsabend Buchs

Am Donnerstag, 15. Mai 2025, 19:30 Uhr, Bühne Mehrzweckhalle Buchs, findet der Informationsabend für die Bevölkerung von Buchs statt. Der Gemeinderat wird über die Schulraumplanung, den Kulturfonds, Gewässerraum und Wildtierkorridor sowie den Hürntaltag informieren. Im Anschluss werden Fragen und Anliegen entgegengenommen und beantwortet. Der Gemeinderat lädt die Buchser Bevölkerung herzlich ein und freut sich auf zahlreiche Teilnahme.

AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

Baubewilligungen

Das Regionale Bauamt hat im Zeitraum vom 04. März 2025 bis 04. April 2025 für die Gemeinde Dagmersellen folgende Baubewilligungen erteilt:

Einfache Gesellschaft Müller+, Lindenzelstrasse 2, 6252 Dagmersellen, Neubau Mehrfamilienhaus, auf dem Grundstück Nr. 103, Gebäude Nr. 1000, Baumgartenstrasse 6, Dagmersellen

Häller Fleischprodukte AG, Altishoferstrasse 36, 6252 Dagmersellen, Dachersatz mit PV-Anlage und Erstellung Fassadenbekleidung auf dem Grundstück Nr. 1420, Gebäude Nr. 33, Altishoferstrasse 36, Dagmersellen

Hiestand Schweiz AG, Industriepark 3, 6252 Dagmersellen, Einbau Waschraum 3 auf dem Grundstück Nr. 467, Gebäude Nr. 750, Industriepark 3, Dagmersellen

JT International Dagmersellen AG, Baselstrasse 65, 6252 Dagmersellen, Sicherheitstechnische Umgestaltung Anlieferung auf dem Grundstück Nr. 432, Baselstrasse 65, Dagmersellen

Lindegger Franz und Daniela, Dorfstrasse 28, 6211 Buchs, Anbau gedeckter Sitzplatz auf dem Grundstück Nr. 33, Gebäude Nr. 42, Dorfstrasse 28, Buchs

Zeugenaufwurf zu Vandalismus in der Gemeinde Dagmersellen

Wie bereits in einem letzten Beitrag erwähnt, ist in der Gemeinde Dagmersellen vermehrt Vandalismus festzustellen.

Mittlerweile hat sich die Situation verschlimmert. Das Erscheinungsbild der Gemeinde Dagmersellen leidet stark darunter. Die Kosten für die Entfernung und Säuberung sowie der nötige Personaleinsatz sind sehr hoch.



Die Sachbeschädigungen nehmen stark zu und greifen nun auch in den Alltag der Gesellschaft ein. Viele Verkehrssignale wurden mit Fussballsticker verklebt oder mit Graffiti besprüht. Auch an Infrastrukturen oder Bushaltestellen wurden Graffiti und Fussballstickers verteilt. Ein grosser Teil der Graffiti kommt seitens FCL-Fans. Dabei ist zu erkennen, dass sich ein Schriftzug durch das ganze Dorf zieht und ebenfalls im Jugendtreff Dagmersellen ersichtlich ist.



Die Gemeinde Dagmersellen hat daher einen Strafantrag bei der Luzerner Polizei eingereicht.

Falls Sie Hinweise oder Informationen haben über allfällige Täter/innen, bitten wir um Meldung bei der Polizei oder bei der Gemeindeverwaltung Dagmersellen an Herr Daniel Pfister, Leiter Bau und Infrastruktur, Tel. 062 748 52 62 oder daniel.pfister@dagmersellen.ch.

6'000. Einwohnerin von Dagmersellen

Die Gemeinde Dagmersellen freut sich, mit Melina Quirin die 6'000. Einwohnerin in der Gemeinde Dagmersellen begrüßen zu dürfen. Wir heissen Melina wie auch ihre Familie herzlich willkommen und wünsche ihnen eine schnelle Eingewöhnung sowie viele schöne Momente in der neuen Wohngemeinde.



AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

Digitaler Dorfplatz «Crossiety» erfolgreich eingeführt



Per 1. September 2024 hat Dagmersellen die Gemeindeapp «Crossiety», den sogenannten digitalen Dorfplatz, eingeführt. Die Einführung wurde eng durch die Firma Crossiety AG, welche die App lancierte, begleitet. Seit Beginn haben sich über 800 Nutzerinnen und Nutzer registriert, was rund 14 % aller Einwohner/innen entspricht. Die App wird aktiv durch Institutionen, Gewerbe, Vereine und Private genutzt. Über die erfolgreiche Einführung des digitalen Dorfplatzes freuen sich Gemeinderat und Verwaltung.

Mit dem digitalen Dorfplatz soll das Wir-Gefühl und der soziale Zusammenhalt der Bevölkerung gestärkt werden. Als interaktive, kostenlose Online-Plattform bietet Crossiety eine Umgebung für die gegenseitige Information, Vernetzung und Organisation, in welcher sich unsere Einwohnerinnen und Einwohner engagieren und miteinander kommunizieren können. Die Plattform bietet verschiedene Funktionalitäten. Unter anderem können Veranstaltungen und Neuigkeiten publiziert, Diskussion zu lokalen Themen geführt, Umfragen erstellt sowie Gegenstände oder Hilfe über den Marktplatz angeboten, gekauft oder gesucht werden.

Nutzen Sie den digitalen Dorfplatz noch nicht? Dann laden wir Sie herzlich ein, sich kostenlos zu registrieren und aktiv teilzunehmen. Die Registration erfolgt mittels Angabe von Vor- sowie Nachnamen und Verifizierung per SMS oder E-Mail. Die App «Crossiety» ist im App Store und im Google Play Store verfügbar. Informationen und Anleitungen finden Sie unter www.crossiety.ch/videos.

Der Digitale Dorfplatz

Die Einwohner-App der
Gemeinde Dagmersellen

QR-Code scannen oder auf Banner klicken
und App herunterladen

Laden im
App Store

JETZT BEI
Google Play

Ärger mit Neophyten – warum macht niemand etwas? Wer ist überhaupt verantwortlich?



Einjähriges Berufkraut «Das einjährige Berufkraut produziert Tausende Flugsamen und kann sich so rasch auch auf benachbarte Flächen ausbreiten».

So oder ähnlich tönen die Anfragen, die uns auf der Gemeinde und in der Umweltberatung Luzern erreichen. Invasive Neophyten sind exotische Problempflanzen, die sich unkontrolliert vermehren.

Sie tauchen in Hausgärten, Landwirtschaftsflächen, Wäldern, Naturschutzgebieten, an Strassenrändern und auch auf Flachdächern auf. Oftmals verbreiten sich die Samen mit dem Wind – wenn also eine Fläche betroffen ist wird bald auch die Nächste überwuchert.

Das Problem besteht weltweit und ist bisher leider ungelöst, obwohl an vielen Orten grosse Anstrengungen für die Eindämmung gemacht werden. Meist fehlen die finanziellen und personellen Ressourcen für die gezielte, flächendeckende Bekämpfung. Exotische Problempflanzen sind nicht nur schlecht für die Biodiversität, sondern können auch Infrastrukturen und die Gesundheit schädigen. Auch die Landwirtschaft und der Forst leiden unter den Neophyten.

WER IST NUN ABER FÜR DIE BEKÄMPFUNG VERANTWORTLICH?

Grundsätzlich besteht keine gesetzliche Bekämpfungspflicht für Neophyten – nur bei der Ambrosia gilt dies, weil diese Pflanze schwere Allergien auslösen kann. Trotzdem

wird eine frühzeitige Bekämpfung sehr empfohlen, weil das Problem beim Zuwarten immer grösser wird. Die Verantwortung liegt bei der Besitzerschaft der betroffenen Parzelle. Jede Gemeinde hat eine Ansprechperson und kann bei der Koordination der Bekämpfung behilflich sein (Kontaktperson Gemeinde Dagmersellen – Fabian Grüter, Leiter Werkdienst). In der Schweiz gibt es eine «Schwarze Liste» mit invasiven Neophyten: Elf Pflanzenarten gelten als «verbotene Arten», sie dürfen nicht verkauft, angepflanzt, verpflanzt oder verschleppt werden. Weitere Arten gelten als sehr problematisch oder befinden sich auf einer Beobachtungsliste.

WIE SOLL VORGEGANGEN WERDEN?

Jeder invasive Neophyt hat seine eigene Ausbreitungsstrategie und somit gibt es für jede Art spezifische Bekämpfungsempfehlungen. Wenn man dies nicht beachtet hat man nachträglich doppelte Arbeit. Als erstes sollten die Pflanzen sicher bestimmt und danach die Bekämpfungsstrategie für die entsprechende Art gesucht werden (Jahreszeit, Technik, Entsorgung des Materials). In der Regel braucht es viel Ausdauer, um Bestände zu eliminieren. Sinnvoll ist ein koordiniertes Vorgehen bei mehreren betroffenen Parzellen. Suchen Sie das Gespräch mit anderen Betroffenen. Die Gemeinde kann bei der Koordination behilflich sein.

WAS TUN MIT DEM ENTFERNTEN PFLANZENMATERIAL?

Pflanzenmaterial von Neophyten wird im «Neophyten-sack» kostenlos entsorgt. Die Säcke können mit dem normalen Kehrriech bereitgestellt werden. Weiter ist die Entsorgung mit der wöchentlichen privaten Kehrriechentsorgung (Abfallsack Gebührenpflichtig) möglich. Neophyten-säcke erhalten Sie bei der Gemeindeverwaltung Dagmersellen oder auch bei der Umweltberatung Luzern. Auf keinen Fall Pflanzenmaterial auf offenen Kompoststellen, am Waldrand, an Ufern oder in der freien Landschaft ablagern – dies verschärft das Problem oder ist sogar illegal.

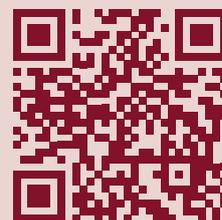
**NEOPHYTENBESTÄNDE MELDEN**

Es ist sehr wichtig Neophyten zu erfassen. Dann können bei Pflegeeingriffen auch direkt Massnahmen gegen die exotischen Problempflanzen ergriffen werden. Eine mit dem Programm InvasivApp kann dies einfach selbst gemacht werden. Wem das zu kompliziert ist darf sich auch bei der Umweltberatung melden, wir helfen gerne weiter.

WO FINDE ICH INFORMATIONEN?

Die whilft bei der Pflanzenbestimmung und berät Sie kostenlos und individuell bei Fragen zu Neophyten. Daneben erhalten Sie hier auch Bekämpfungsmerkblätter und Broschüren. Auf der Webseite umweltberatung-luzern.ch finden Sie detaillierte Pflanzenportraits, Erkennungsmerkmale und Bekämpfungstipps.

Weitere Informationen im Web:
umweltberatung-luzern.ch

**AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG****KLIMASCHUTZ BETRIFFT JEDEN****Energiespar-Tipp von Samuel**

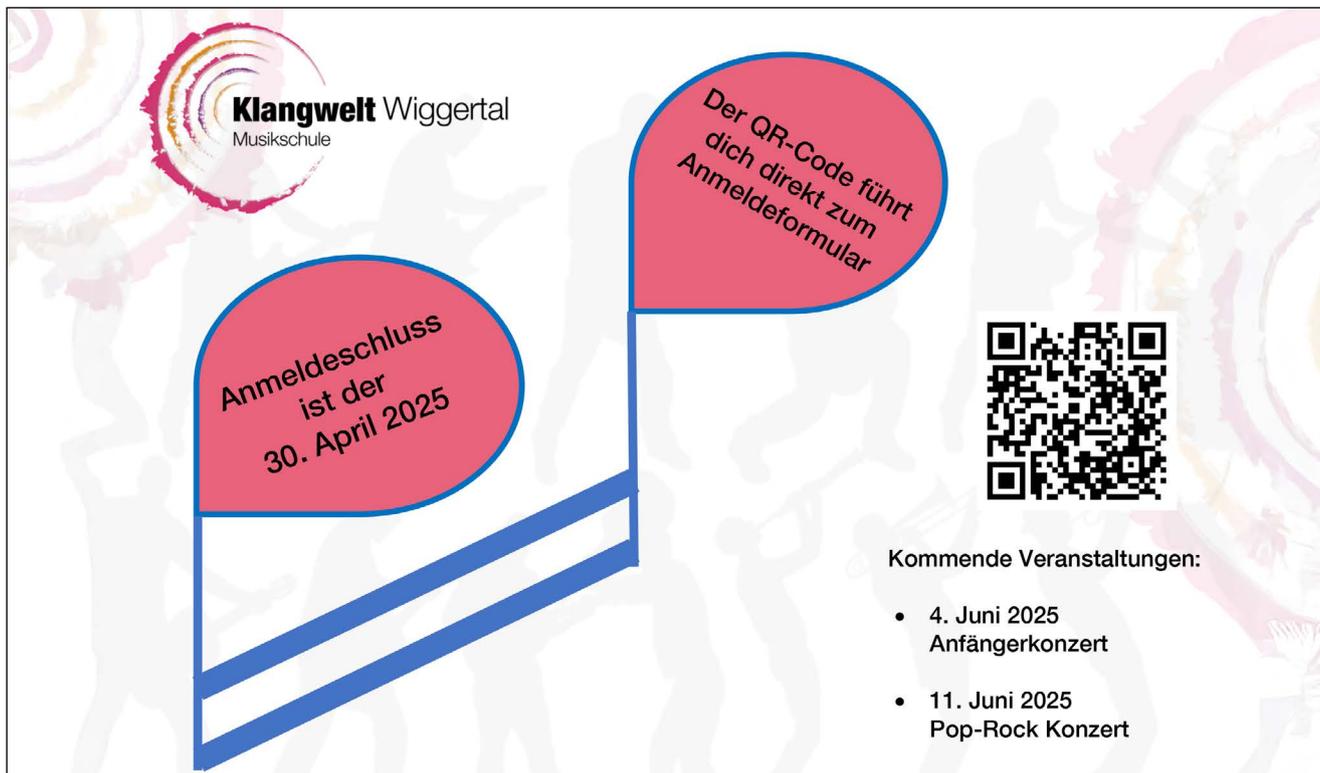
Als graue Energie wird auch bei Nahrungsmitteln die Energiemenge bezeichnet, die für Herstellung, Transport auf Strasse, über Wasser oder in der Luft, Lagerung vor Verkauf und später die fachgerechte Entsorgung (z.B. von Verpackungsmaterial) benötigt wird.



energiesparen beim Heizen

SO GEHT'S

- ▶ Konsum genau überdenken und nur wirklich Erforderliches kaufen.
- ▶ Regionale Lebensmittel: Wer Nahrungsmittel aus der Region einkauft spart Energie die für den Transport aufgewendet werden müsste.
- ▶ zB bei 1 kg Spargeln aus der Region statt aus Übersee können 5 L Erdöl eingespart werden.
- ▶ Saisonale Lebensmittel wie Obst und Gemüse: So muss nichts energieaufwendig transportiert, gekühlt und gelagert werden.
- ▶ Biologischer Anbau: Keine Pestizide kommen zum Einsatz, weniger Dünger wird verwendet.
- ▶ Fleisch bewusst wertschätzend konsumieren: Die erforderliche Energie für die Aufzucht und Haltung von Tieren ist ca. 3× so hoch wie bei einem vegetarischen Gericht.
- ▶ Produkte meiden, die in unnötiges Verpackungsmaterial eingepackt sind.
- ▶ Unverpackte Lebensmittel: Energie für Herstellung und Entsorgung der Verpackung fällt weg.
- ▶ Food Waste vermeiden: Nur mit Einkaufsliste einkaufen, zuerst aufbrauchen was im Kühlschrank liegt, Haltbarkeitsdaten unter Kontrolle halten.



Klangwelt Wiggertal
Musikschule

Ammeldeschluss ist der
30. April 2025

Der QR-Code führt
dich direkt zum
Anmeldeformular



Kommende Veranstaltungen:

- 4. Juni 2025
Anfängerkonzert
- 11. Juni 2025
Pop-Rock Konzert

Woher kommen unsere Lebensmittel? Ein Bauernhofbesuch der 4. Klassen

Seit Beginn der 3. Klasse beschäftigen sich die Schüler:innen immer wieder mit der Frage: **Woher kommen unsere Lebensmittel? Von Getreide pflanzen über Regenwürmer zählen und Brot backen bis hin zum Karotten ernten – das Projekt bot viele spannende Einblicke. Nun, gegen Ende der 4. Klasse, fand die letzte Etappe statt.**

Am 20. März 2025 durften alle drei 4. Klassen je eine Doppellektion auf dem Wiggerhof von Denise und Lukas Steiner verbringen. Der Besuch im Kuhstall war für viele Kinder eine Premiere. Anfangs wurden die grossen Tiere noch vorsichtig und mit gerümpfter Nase betrachtet, doch bald wich die Zurückhaltung neugierigen Fragen und liebevollem Füttern der Kühe.

Die Kinder erfuhren, was Kühe fressen und woher das Futter kommt – und wie der Kreislauf von Gülle, Feldern und Futter funktioniert. Auch die Frage, was eine Kuh überhaupt dazu bringt, Milch zu geben, wurde besprochen. Ein besonderes Highlight: Die Kinder durften beim Melken zusehen. Auch die Kälber und Rinder wurden beobachtet und mit Giesskannen verteilten die Schüler:innen selbst Gülle auf dem Feld – exakt 3 bis 4 Liter pro Quadratmeter.

Zum Abschluss stand eine Verkostung an: Die frisch gemolkene Milch wurde mit gekaufter Milch aus dem Supermarkt verglichen. Welche besser schmeckte, war umstritten – doch eines war sicher: Der Besuch war für alle ein lehrreiches Erlebnis.

Unter dem Hut von SmbP – Schule mit besonderem Profil im Bereich Umweltbildung – werden die Kinder auch im nächsten Schuljahr regelmässig kleine Projekte starten, um weiterhin spannende Einblicke in die Natur und Landwirtschaft zu erhalten.



FORUM SCHULE • AUS DEM SCHULALLTAG

Spielzeugfreier Kindergarten: Wenn die Spielsachen in die Ferien fahren

Die Kindergärten Dagmersellen befinden sich seit den Fasnachtsferien mit dem Projekt «Spielzeugfreier Kindergarten» auf einer erlebnisreichen Reise.

Vorgefertigtes Spielzeug wie Autos, Puppen oder Bauklötze wurden in die Ferien geschickt. Danach standen nur Stühle, Tische und Regale im sonst leeren Raum. Nach nun knapp vier spielzeugfreien Wochen sind die Räume definitiv nicht mehr leer und gespielt wird fleissig. Aber der Reihe nach.

Zu Beginn des Projektes wurde mit den Kindern die Spielsachen, Materialien und Werkzeuge in Kisten und Schränke geräumt und so «in die Ferien geschickt». Eine Geschichte führte die Kinder durch diesen Prozess. Rituale, wie der Abschlusskreis oder das Znüni, werden während dem Projekt beibehalten und geben den Kindern die nötige Struktur. Bis auf eine Kressesequenz pro Tag, wo aktuelle Themen, Schwierigkeiten sowie die Befindlichkeit besprochen werden, gibt es keine weiteren geführten Sequenzen.



Getreu dem Motto «weniger ist mehr» befanden sich die Kinder nach dem Räumen also im fast leeren Kindergarten. Seither können die Kinder selbst über ihre Zeit verfügen und ihrer Fantasie und Kreativität freien Lauf lassen. Spielideen entstehen, werden weiterentwickelt oder wieder fallengelassen. Die Lehrpersonen unterstützen die Kinder bei der Entwicklung ihrer Spielideen, nehmen ihnen die Arbeit jedoch nicht ab. Es muss viel kommuniziert und verhandelt werden. Unspezifisches Material wie Karton, Klebeband oder Seile, sowie Werkzeuge können bei Bedarf temporär aus den Ferien zurückgeholt werden. Diese Materialien finden dann vielseitigen Einsatz. Ein Beispiel: Mit einem Seil wollten die Kinder zuerst einen Nagel aus der Wand reissen, als dies nicht funktionierte, wurde

Seil gesprungen. Daraus entstand dann ein Seilziehwettkampf. Bei Unterrichtsschluss liess sich das Seil bei einer Hütte finden, wo es für das Zusammenbinden zweier Bänke genutzt wurde. Als die Bänke später abgebaut wurden, wurde das Seil wieder in die Ferien geschickt.



Begleitet wird das Projekt von Akzent Prävention, Luzern. Sie führten die Weiterbildungsanlässe für die Lehrpersonen durch, begleiteten den Elterninformationsabend vor dem Projekt und stehen den Lehrpersonen und Eltern bei Fragen zur Seite. Vielen Dank dafür!



Ende Mai, nach ca. 12 Wochen spielzeugfreiem Kindergarten, werden die Spielsachen und Materialien schrittweise wieder aus den Ferien in den Kindergarten zurückfinden. Bis dahin werden die Kinder weiterhin auf ihr Ideenreichtum vertrauen können.

Brücken bauen mit Musik: D'Chinderbrugg – Ein Musical, das verbindet

Was mit einer vagen Idee begann – eine gemeinsame Aufführung aller 3./4. Klassen – wurde über Monate hinweg zu einem Herzensprojekt. Von Anfang an war klar: Das wird eine grosse Sache!

Insgesamt 115 Kinder waren an diesem ambitionierten Vorhaben beteiligt. Zum Glück konnten wir Fredy Muff für die Sache gewinnen – ein (eigentlich) pensionierter Lehrer mit grosser Leidenschaft für Theater.



Ronny (Tim) und Grossvater Müller (Julian) führen eine lebhaftige Diskussion in der Stube.

Bereits im November begannen die Kinder, sich mit der Geschichte vertraut zu machen und die ersten Lieder zu singen. Im Januar folgte die Einteilung in die verschiedenen Ateliers: Bühnenbau, Schauspiel, Gesang, Choreografie und das Beizli-Team. Die Rollenverteilung in der Schauspielgruppe war eine Herausforderung – viele Wünsche, begrenzte Plätze. Texte lernen und 13 Lieder einüben begleiteten uns weiterhin – jede Gelegenheit wurde genutzt: im Musikunterricht, zum Wachwerden am Morgen oder sogar beim gemeinsamen Fasnachtsanlass. Die Lieder klangen noch weit über den Unterricht hinaus – am Esstisch zu Hause oder beim Einschlafen im Bett.



Der grosse Chor lässt die Geschichte mit 13 mitreissenden Liedern noch einmal aufleben.

Im März wurde es ernst. Nach zwei ersten Treffen in den Ateliers begann am Montag, 24. März, die grosse Projektwoche. Mit riesigem Engagement wurde gesägt, gemalt, getanzt, gebacken, geprobt und geplant. Als sich Schauspiel, Musik und Tanz zu einem harmonischen Ganzen fügten, war spürbar: «Wow, das wirkt!»

Von Montag bis Mittwoch wechselten sich Atelierzeiten und Gesamtproben ab. Ein besonderes Highlight: die Znüniüberraschung am Mittwoch – liebevoll selbst gebacken vom Beizli-Team. Auch wenn die Hauptprobe an diesem Tag noch etwas chaotisch verlief, war die Vorfreude riesig.



Auf der Seite der Familie Meier findet der Rollenwechsel von Tina und Frau Meier statt, da diese Rollen doppelt besetzt waren.

Dann war es endlich so weit: Die Premiere am Donnerstagnachmittag! Der Saal füllte sich mit Kindern aus der Umgebung, Bewohnern des Alterszentrums und vielen neugierigen Gästen – ein voller Erfolg! Weitere Aufführungen am Donnerstagabend, Freitagmorgen und Freitagabend folgten. Besonders bei den Abendshows platzte der Saal fast aus allen Nähten. Der verdiente freie Nachmittag am Freitag gab den Kindern die Möglichkeit, sich zu erholen.

Der tosende Applaus, die vielen Spenden und unzählige Komplimente machten klar: Dieses Projekt hat Herzen berührt. Jede*r Einzelne – ob auf der Bühne, hinter den Kulissen, beim Servieren, Malen oder Organisieren – trug zum Gelingen bei. Die 115 Kinder haben gemeinsam etwas geschaffen, das lange in Erinnerung bleiben wird.

Was bleibt, ist die Botschaft der «Chinderbrugg»:

«Brugge baue und vertraue, dass e Gmeinschaft wichtig isch. Nümme schüsse, Fründschaft schlüsse, will d'jetzt plötzlich Nachbar bisch.»

Ein Projekt, das nicht nur nähergebracht, sondern verbunden hat – für immer.



Die Choreografiegruppe errichtet die «Chinderbrugg» als eindrucksvolle Schlusszene.

FORUM SCHULE • AUS DEM SCHULALLTAG

Austauschjahr in Dagmersellen



Marion stammt aus dem Kanton «Fribourg» und hat da ihre obligatorische Schulzeit im letzten Sommer abgeschlossen. Bevor sie nächsten Sommer mit dem Gymnasium startet, hat sie sich für ein Austauschjahr in Dagmersellen entschieden. Das Austauschprogramm wird vom Kanton Freiburg organisiert, die Gastfamilie muss man allerdings selber suchen.

STELL DICH EINMAL KURZ VOR!

Ich bin Marion und bin 15 Jahre alt. Am Wochenende wohne ich in Farvagny (FR), vom Sonntag bis Freitagabend beherbergt mich die Familie Buchmann. Ich bin im Sandwich, ich habe einen jüngeren und älteren Bruder. Ich spiele Klavier und Badminton, was ich auch in der Region Dagmersellen weitermache.

WAS GEFÄLLT DIR IN DAGMERSELLEN?

Die Aufnahme in der Gastfamilie erleichterte mir den Anfang sehr. Sie sind supernett und helfen bei allem. Mir gefällt, dass der Stundenplan jeden Tag ein anderer ist. In Fribourg hatten wir Blockzeiten, auch auf der Oberstufe.

WO SIND DIE GRÖSSTEN UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DER DEUTSCHSCHWEIZ UND FRIBOURG?

In Dagmersellen sind die Schüler anständiger, so müssen die Lehrer gar nicht so streng sein. Hier in Dagmersellen werden die Übungsblöcke kürzer gehalten. Dafür erklären die Lehrer die Theorie genauer, das hilft mir. Die Fächer zu vergleichen ist schwierig, aber mir ist aufgefallen, dass der Mathematikunterricht für mich hier einfacher ist, dafür empfinde ich Englisch als schwieriger.

ERLEBTEST DU AUCH SCHWIERIGE MOMENTE?

Ich bin sehr kommunikativ, aber zwischendurch getraue ich mich nicht an der Konversation teilzunehmen, weil mir das passende Vokabular nicht einfällt. Zu Beginn fehlten mir auch meine Freundinnen und die Familie, ich hatte «le mal de pays».

FORUM SCHULE • AUS DEM SCHULALLTAG

Stimmen der Kinder

Der neue Spielplatz vor dem Schulhaus Buche wurde kürzlich eröffnet. Wir haben die Kinder der 5. Klasse gefragt, wie sie die Eröffnung erlebten:

Leana: Ich finde es mega toll und es macht auch Spass in der Pause.

Neva: Wenn ich in die Schule komme, sind die meisten Kinder schon auf dem Klettergerüst.

Ivana: Es ist toll, dass das Klettergerüst für grosse und kleine Kinder geeignet ist.

Enzo: Ich freue mich, dass wir wieder mehr Platz haben, da wir ja nicht mehr auf den Harti können.

Lynn, Faye, Luca und Janalea: Wir finden unseren neuen Pausenplatz sehr cool mit dem Klettergerüst, aber es hat da einfach zu viele Kinder drauf!

Armin: Ich finde das es auf dem Spielplatz nicht so viel Platz hat. Das Klettergerüst tut sehr weh, wenn ich mich an einem Seil halte.

Linda: Der Spielplatz ist sehr toll gestaltet. Das einzig Doofe ist, dass wir in der grossen Pause halt nur am Mittwoch drauf dürfen.



Mara und Florentina: Wir finden die Schaukel und das Klettergerüst sind sehr cool. Es macht Spass.

Finja und Elin: Wir finden unser neuer Pausenplatz sehr schön. Es ist aber nicht so toll, dass wir nur am Mittwoch drauf dürfen.

Luca: Ich finde ihn nicht so cool. Wir haben fast keinen Pausenplatz mehr und aufs Klettergerüst dürfen wir nur am Mittwoch.

John: Der Rasen ist sehr schön. Die Gerüste sind sehr stabil, der Spielplatz ist aber schnell sehr voll.

Julian, Nico und Pascal: Wir finden es cool, dass wir einen neuen Pausenplatz mit Schaukel haben. Es ist ein toller Spielplatz mit tollen Sachen.

Alle unter einem Dach: Die Eiche und ihre vielen Gesichter

Eiche ist nicht Eiche. Wie im Wald, wo jeder Baum sich vom anderen unterscheidet, sind die Jobs im Alterszentrum verschieden. Neugier war beim letztjährigen Arbeitstausch gefragt.

Die Wäscheberge, die in der Eiche jeden Tag gewaschen, gebügelt und sortiert werden bieten ein beeindruckendes Panorama. Wer das allererste Mal frische Wäschereiluft schnuppert, ist beeindruckt. So erging es auch Jacqueline Moser, die in ihrer gewöhnlichen Funktion in der Administration nach dem Rechten sieht. «Die Power und das Fachwissen meiner Kollegin Margrit Mosimann hat mich beeindruckt. Man merkt, dass die Wäscherei ihre Welt ist», meldet sie nach ihrem Arbeitseinsatz zwischen frischgewaschenen Hemden, Blusen und Duvets. Bewusst sei ihr geworden, wie wichtig es für ihre Kollegin ist, eine aktuelle Bewohnerliste mit entsprechenden Zimmernummern zu haben. Denn jedes einzelne Kleidungsstück, das die Wäscherei passiert, wird nach Namen bzw. Zimmernummer sortiert. «Die Arbeit geschieht zwar versteckt im stillen Kämmerlein, ist aber trotzdem sehr wichtig für unser Haus», findet Moser.

VONEINANDER, MITEINANDER, FÜREINANDER

Für ein paar Stunden in eine andere Arbeitswelt eintauchen. Von dieser Möglichkeit haben im vergangenen Jahr viele Mitarbeitenden der Eiche Gebrauch gemacht. Während eines Halbtags schnupperten die Teilnehmenden in jeweils ihnen fremde Bereiche hinein und entdeckten dabei manch Neues und Überraschendes, das sie über ihren Arbeitsplatz noch nicht wussten. Die Idee hinter dem Jobtausch: Das Verständnis für die Kolleginnen und Kollegen der anderen Bereiche fördern und das Zusammenspiel aller Beteiligten erlebbar machen. Die Teilnahme war freiwillig. Umso erfreulicher war die Erkenntnis, dass sich es die meisten nicht nehmen liessen, ihren angestammten Platz gegen eine neue Erfahrung zu tauschen.



Pflege-Stationsleiterin Sarah Roth zeigt sich von der handwerklichen Seite.



Priska Meier (l.) aus der Pflege unterstützt die Küchencrew.



Die Wäschspezialistinnen nehmen Jacqueline Moser aus der Administration in ihre Mitte.



Guetzli backen statt Medikamente richten: Claudia Bircher übernimmt die Alltagsgestaltung.



Fachfrau Gesundheit Oxana Lüönd (l.) hilft Habibe Bajrami die Eiche sauber in Schuss zu halten.

Überraschung aus dem Koffer

Handgefertigtes aus Holz, Stoff und anderen schönen Materialien. Lassen Sie sich am Koffermarkt von originellen Produkten überraschen und legen Sie einen Reisestopp ein in der gemütlichen Eiche Cafeteria. Samstag, 10. Mai 2025, 10 bis 16.30 Uhr.

SOZIALRAUM • SPITEX DAGMERSELLEN

Wundambulatorium – Geben Sie Wunden in gute Hände

Im Wundambulatorium der SpiteX Dagmersellen stehen die optimale Wundheilung und die individuelle Betreuung unserer Kundinnen und Kunden im Mittelpunkt.



Unsere erfahrenen Wundexpertinnen sind darauf spezialisiert, verschiedene Arten von Wunden zu behandeln, darunter chronische Wunden, akute Verletzungen, Operationswunden und onkologische Wunden. Jede Wunde erfordert eine spezifische Pflege, die auf den jeweiligen Heilungsprozess abgestimmt ist.

INDIVIDUELLE BERATUNG UND BETREUUNG

Unsere Wundexpertinnen bieten Ihnen eine umfassende, fachgerechte Beratung, die auf Ihre persönlichen Bedürfnisse zugeschnitten ist. Wir nehmen uns die Zeit, die Wunde genau zu analysieren und einen individuellen Behandlungsplan zu erstellen. Dabei fördern wir den engen Austausch mit Ihrem Hausarzt, dem Spital oder anderen Wundambulatorien, um eine ganzheitliche Versorgung sicherzustellen.

MODERNE BEHANDLUNGSMETHODEN

Unser Behandlungskonzept basiert auf den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und modernen Materialien. Wir verwenden innovative Wundauflagen und Verbände, die nicht nur die Heilung unterstützen, sondern auch Ihren Alltag so wenig wie möglich einschränken. Die Verbandswechsel erfolgen in der Regel schmerzfrei und können je nach Wundtyp in grösseren Zeitabständen durchgeführt werden.

SCHMERZFREIE BEHANDLUNG

Wir legen grossen Wert darauf, dass Sie während der gesamten Behandlung schmerzfrei bleiben. Unsere Fachkräfte sind geschult, um die Wundversorgung so angenehm wie möglich zu gestalten. Bei Bedarf setzen wir zusätzliche Therapien ein, um Schmerzen zu lindern und den Heilungsprozess zu fördern.

Im Wundambulatorium sind Ihre Wunden in besten Händen. Wir bieten Ihnen eine kompetente, individuelle und einfühlsame Betreuung, um die Heilung Ihrer Wunden zu unterstützen und Ihre Lebensqualität zu verbessern. Zögern Sie nicht, sich für eine Wundsprechstunde anzumelden – wir freuen uns darauf, Ihnen zu helfen!

Rufen Sie uns an, unsere Wundexpertinnen sind gerne für Sie da.



Martina Arnold
Pflegefachfrau HF
Wundexpertin SAFW



Antonia Hofstetter
Pflegefachfrau HF
Wundexpertin SAFW

Mägie Burtolf, Geschäftsleitung und das ganze Team der SpiteX Dagmersellen

Wir sind gerne für Sie da – herzlich, professionell und wertschätzend Ihre SpiteX Dagmersellen.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite:
www.spitex-dagmersellen.ch



31. Mitgliederversammlung SpiteX Dagmersellen

Die 31. Mitgliederversammlung der SpiteX Dagmersellen findet dieses Jahr wiederum in schriftlicher Form statt. Stimmzettel, welche bis am Montag, 05. Mai 2025 08.00 Uhr auf dem Stützpunkt der SpiteX Dagmersellen, Industriestrasse 17, 6252 Dagmersellen eingetroffen sind, werden ausgezählt.

Die SpiteX Dagmersellen freut sich auf eine grosse Stimmbeteiligung.



Überall für alle
SPITEX
Dagmersellen

Kulturfonds Dagmersellen – Abrechnung 2024

Nachdem dem erfolgreichen Umsetzungsstart im Jahr 2023 konnten aus dem Kulturfonds Dagmersellen im vergangenen Rechnungsjahr 2024 wiederum viele Projekte und Vorhaben aus dem Kultur- und Jugendbereich unterstützt werden.

Gemäss Art. 3 des durch die Gemeindeversammlung erlassenen Kulturfondsreglements können die Mittel aus dem Fonds wie folgt eingesetzt werden:

- ▶ Projekte in den Bereichen Kultur, die der direkten oder indirekten Bereicherung des Dorflebens dienen
- ▶ Projekte im Bereich Jugend insbesondere Jugendsportprojekte
- ▶ Förderung der sozialen und kulturellen Verbindung zwischen den drei Ortsteilen Buchs, Uffikon und Dagmersellen
- ▶ Kulturbatzen
- ▶ Ankauf und Unterhalt von Kunstwerken und Kulturgüter

Die Mittel des Kulturfonds bestehen aus 30 % der jährlichen Entschädigung des Betreibers der Deponie Hächlerenfeld an die Gemeinde und aus Zuwendungen Dritter, die ohne genauere Bestimmung, jedoch für den im Kulturfondsreglement bestimmten Zweck, zu verwenden sind.

Die Kulturkommission und der Gemeinderat konnten im Jahr 2024 erfreulicherweise insgesamt rund Fr. 67'100.– an Vereine, Gruppierungen und Institutionen aus dem Kulturfonds auszahlen. Neben Beiträgen an kulturelle Veranstaltungen, Institutionen und Vereine konnten diverse Jugendlager und Jugendprojekte massgebend finanziell unterstützt werden. Ebenfalls wurde mit einem Teil der Aufwendungen die Durchführung des ersten Hürntaltages in Uffikon mitfinanziert.

Die Gesuche an den Kulturfonds können z.Hd. der Kulturkommission vollständig digital mit einem Antragsformular via Gemeindehomepage (www.dagmersellen.ch/freizeit/kultur) eingereicht werden. Gesuche mit einem Wert über Fr. 1'000.– sind jeweils bis zum 31.5. des laufenden Jahres einzureichen, Gesuche unter Fr. 1'000.– werden laufend entgegengenommen.

2. Hürntaltag 28. Juni 2025

Kunst, alte Schätze, Natur, Zirkusschule, Schnaps, Musik, verschiedene Vereine und viele motivierte Personen. All dies und noch viel mehr ist in Buchs anzutreffen und das wollen wir allen zeigen..

An einem weiteren Infoabend trafen wir uns mit allen beteiligten Personen um viele offene Fragen zu klären und Ideen auszutauschen. Es gab viele Diskussionen, Ideen und Anregungen die den Hürntaltag unvergessen machen sollen. So darf die Dorf tour am Nachmittag ein breites Spektrum abdecken; Die Kapelle Buchs mit ihren Schätzen, Kunst bei Els Gassmann, Pony reiten, Deponie Buchs, ein besonderes Angebot der Schützengesellschaft, die wertvolle Arbeit der

Navo, Naturziit, Schnaps und Honig von Buchs und den Wildtierkorridor. Die Dorf tour wird in diesem Jahr nur in Buchs gehalten, damit die Wege nicht so weit sind und man bei Bedarf alle Posten besuchen kann.



Am Abend haben wir verschiedenen Aufführungen in der Mehrzweckhalle. Auf dem Festgelände hat es diverse Foodstände, Kinderschminken, einen Bereich für die Jugendlichen, eine Festwirtschaft, Hürntibar mit DJ, Aktivitäten mit der Zirkusschule, aufzeigen der Vereine und noch vieles mehr. Jede Altersgruppe soll sich vom Hürntaltag angesprochen fühlen und sich in Buchs verweilen können.

Wir freuen uns jetzt schon auf viele interessierte Besucher.

AUS DEN PARTEIEN • DIE MITTE

Unsere nächsten Anlässe

BESUCH IM REGIERUNGSGEBÄUDE LUZERN

Montag 12. Mai 2025,
Treffpunkt 16:15 Bahnhof Dagmersellen

Die Mitte Dagmersellen lädt alle Interessierten herzlich zu einem exklusiven Besuch im Kantonsrat Luzern ein. Wir verfolgen eine Debatte im Kantonsratsaal, erleben eine Führung durch die Wandelhalle und den Kantonsratsaal und werden von Regierungsrätin Michaela Tschuor im Regierungsratszimmer empfangen und lassen den Abend bei einem Apéro ausklingen.

Für die Zutrittskontrolle ist eine Anmeldung bis Ende April nötig. Bitte geben Sie Name, Wohnort, E-Mail und Geburtsdatum an: info@diemitte-dagmersellen.ch

FRÜHLINGS-PARTEIERSAMMLUNG

Dienstag 03. Juni 2025,
19:30 Uhr Gasthaus Rössli Dagmersellen

Wir informieren und diskutieren über die Traktanden der kommenden Gemeindeversammlung und befassen uns mit aktuellen Themen und Anliegen aus der Gemeindepolitik.

Die Parteileitung freut sich über zahlreiches Erscheinen an den Anlässen. Diese sind öffentlich und alle interessierten Einwohnerinnen und Einwohner sind herzlich eingeladen.



Freiheit. Solidarität.
Verantwortung.

AUS DEN PARTEIEN • FDP

Mitsprache- und Mitgestaltungsmöglichkeit – Pfeiler für Demokratie und Stabilität

Die Welt steht wieder einmal kopfüber – Kriege, Proteste, Zölle – alles Hemmnisse für eine gut funktionierende Zusammenarbeit zwischen Ländern, Kulturen und Wirtschaften. Im Herzen Europas die kleine Schweiz, die es den grossen Staaten vor macht – oder ist die Schweizer Demokratie und ihr Polit-system ein Auslaufmodell?

Es warten wieder viele spannende Informationen und Diskussionen. Sei an der nächsten Ortsparteiversammlung der FDP Dagmersellen dabei und diskutiere mit.

Die aktuellen Themen sind vielseitig und bewegen die Gemüter unserer Gesellschaft. Sei dies auf internationaler, nationaler, kantonaler oder Gemeinde Ebene. An der kommenden Generalversammlung der Ortspartei FDP Dagmersellen vom 26. Mai um 19:30 Uhr im Gasthaus Rössli in Dagmersellen, wartet wieder ein spannendes Programm auf die Teilnehmenden. Nebst zahlreichen Infos aus der Gemeinde mit einem

Update zu den laufenden Projekten, konnten wir über die Kantonalpartei Gastreferenten gewinnen. Sie werden uns Einblicke über die aktuellen Themen geben, die in Luzern behandelt und diskutiert werden. Nutze die Chance und sei dabei, um dich aus erster Hand zu informieren und deine Fragen zu stellen, die dich aktuell beschäftigen.

Falls du an diesem Abend verhindert sein solltest oder du bereits im Vorfeld Fragen hast, kannst du via info@fdp-dagmersellen.ch mit uns in Kontakt treten oder über den abgedruckten QR-Code auch via der Crossiety-App mit uns kommunizieren.

Wir wünschen einen schönen Start in den Frühling und freuen uns auf spannende Diskussionen mit dir.



Update Erweiterung Schul- und Sportanlage Chilefeld

Sie haben das letzte Update beim Baubeginn erhalten. Nun sind wir soweit, dass bereits der Aushub im Gange ist. Zwischen Staub und Materialdepots lassen die Gruben erahnen, wie gross die fertigen Gebäude werden. Der Aushub wird

schon bald abgeschlossen sein. Anschliessend ist die Baustelle bereit, mit den Baumeisterarbeiten zu beginnen. Man erkennt jeden Tag neue Baufortschritte.



Impressum

Herausgeberin

Einwohnergemeinde Dagmersellen

Redaktion

Gemeinderat / Gemeindeverwaltung – Iwan Fellmann
Forum Schule – Irene Fellmann

Koordination

Gemeindeverwaltung Dagmersellen, Postfach,
6252 Dagmersellen

Kreation und Druck

Printex AG, Dagmersellen

Erscheinungen

Acht Ausgaben pro Jahr in den Monaten Januar, März, April, Mai, Juni, September, Oktober, November

Für Texteingendungen von Dritten übernimmt die Redaktion keine Haftung und Verantwortung. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.dagmersellen.ch

**Die nächste Ausgabe erscheint im Mai 2025.
Redaktionsschluss ist am 5. Mai 2025.**